

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Literaturverzeichnis	XXXVII
Materialienverzeichnis	LIII

1. Kapitel: Die Grundlagen des Erbrechts in der Schweiz

§ 1 Einleitung	3
I. Begriff des Erbrechts	3
II. Erbrecht als Bestandteil des Privatrechts	3
III. Geschichtlicher Überblick über das Erbrecht	4
1. Römisches Recht	4
2. Mittelalter	5
3. Neuzeit	6
4. Die Entwicklung eines modernen Erbrechts in der Schweiz . .	6
5. Die Entstehung des Erbrechts des Zivilgesetzbuches	7
IV. Die wichtigsten Revisionen des schweizerischen Erbrechts im Überblick	8
V. Revisionsbedürftigkeit des geltenden Erbrechts?	11
VI. Die wichtigsten Rechtsquellen des schweizerischen Erbrechts . .	14
1. Bundesrecht	14
a) Zivilgesetzbuch	14
aa) Dritter Teil	14
bb) Andere Teile	14
b) Obligationenrecht	15
c) Bundesgesetz über das bürgerliche Bodenrecht	15
d) Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare (Partnerschaftsgesetz)	15
e) Weitere	16
2. Kantonales Recht	17
a) Einführungsgesetze zum Zivilgesetzbuch	17
b) Erbschafts- und Schenkungssteuerrecht	18
3. Ortsgebrauch	18
4. Rechtsquellen des internationalen Erbrechts	19
VII. Wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Erbrechts in der Schweiz	19

§ 2 Funktionen und Prinzipien des Erbrechts	21
I. Ziel und Zweck eines modernen Erbrechts	21
II. Die allgemeinen Grundsätze des Erbrechts	22
1. Wegfall einer natürlichen Person durch Tod (Erbfall)	22
2. Einheit der erbrechtlichen Nachfolge	23
3. Universalsukzession (Gesamtnachfolge)	24
a) Definition	24
b) Umfang	26
aa) Nachlassaktiven und Nachlasspassiven	26
bb) Besitz	27
cc) Vertragliche Auskunft- und Informationsansprüche	27
dd) Prozesseintritt der Erben	29
ee) Steuersukzession	30
ff) Universalsukzession im öffentlichen Recht	30
4. Grundsatz des ipso iure-Erwerbs der Erbschaft (eo-ipso-Erwerb; Vonselbsterwerb)	32
a) Grundsatz	32
b) Ausnahmen	35
5. Gesetzliche und gewillkürte Nachfolge von Todes wegen	35
6. Verfangenheit des Nachlasses	37
7. Verfügungsfreiheit des Erblassers	37
8. Unmöglichkeit einer Erbenlosigkeit	39
9. Beschränkung der Erbschaft auf Vermögensgegenstände	40
a) Grundsatz: Erfassung vermögensrechtlicher Rechtsstellungen	40
b) Vorrang von besonderen (spezial-)gesetzlichen Regelungen	40
aa) Allgemeines	40
bb) Beispiele	41
c) (Höchst-)Persönliche Rechtsbeziehungen	43
aa) Grundsatz: Keine Vererblichkeit von (höchst-)persön- lichen Rechtsbeziehungen	43
bb) Ausnahme: Geldwerte Ansprüche aus Persönlichkeitsverletzungen	43
d) Haftungslagen	44
10. Partner erbrechtlicher Verhältnisse und weitere, vom Erblasser festgesetzte Beteiligte	44
a) Allgemeines	44
b) Erblasser	45
c) Erbe	45
d) Vermächtnisnehmer	46
e) Weitere Beteiligte	47

11. Die «causa mortis»	47
III. Intertemporales Erbrecht	48
1. Rechtsquellen und praktische Bedeutung	48
2. Intertemporalrechtliche Grundsätze	49
a) Materielles Erbrecht und Erbgangsrecht	49
b) Verfügungen von Todes wegen	49
c) Verfahrensrecht	50
§ 3 Erbrecht und Güterrecht	51
I. Allgemeines	51
II. Erbrecht und Ehegüterrecht	51
1. Die einzelnen Güterstände im Überblick	51
2. Die erbrechtliche Bedeutung der einzelnen Güterstände	52
a) Erbrecht und Errungenschaftsbeteiligung	52
aa) Allgemeines zur Errungenschaftsbeteiligung	52
bb) Erbrechtliche Bedeutung der Errungenschaftsbeteiligung	53
b) Erbrecht und Gütergemeinschaft	55
aa) Allgemeines zur Gütergemeinschaft	55
bb) Erbrechtliche Auswirkungen der ehelichen Gütergemeinschaft	56
aaa) Grundsätzliches	56
bbb) Teilung des Gesamtguts im Allgemeinen	56
ccc) Ehevertragliche Gesamtgutszuweisung im Besonderen	57
ddd) Ehegattengesellschaft als Alternative	58
c) Erbrecht und Gütertrennung	59
aa) Allgemeines zur Gütertrennung	59
bb) Erbrechtliche Bedeutung der Gütertrennung	60
III. Erbrecht und Vermögensrecht der eingetragenen Partnerschaft	61
1. Allgemeines	61
2. Erbrechtliche Bedeutung	62
IV. Erbrecht und Konkubinat	63
1. Allgemeines	63
2. Erbrechtlicher Regelungsbedarf im Konkubinat	63
3. Gesetzgeberischer Handlungsbedarf?	65
§ 4 Erbrecht und anderweitige vermögensrechtliche Anordnungen	66
I. Allgemeines	66
II. Im Einzelnen	66
1. Gesellschaften	66

a) Einfache Gesellschaft, namentlich Ehegattengesellschaft	66
b) Kollektiv- und Kommanditgesellschaft	68
c) Kapitalgesellschaften	68
2. Vorsorgelösungen (Dreisäulenprinzip)	69
a) Allgemeines zum Dreisäulenprinzip der Vorsorge in der Schweiz	69
b) Erste Säule: AHV/IV und Ergänzungsleistungen	70
c) Zweite Säule: Berufliche Vorsorge	70
d) Dritte Säule: Individuelle Selbstvorsorge	72
aa) Gebundene, steuerbegünstigte Selbstvorsorge (Säule 3a)	72
bb) Freie Versicherungslösungen (Säule 3b)	73
3. Trust	73
a) Trustrecht in der Schweiz	73
b) Definition des Trusts	74
c) Erbrechtliche Bedeutung des Trusts	74
aa) Allgemeines	74
bb) Zulässigkeit der Errichtung eines «trusts mortis causa»?	75
cc) Erbrechtliche Fragen beim «trust inter vivos»	77
d) Zulässigkeit eines «Binnentrusts»?	78
§ 5 Nachlassplanung	80
I. Ziele und Mittel der Nachlassplanung	80
1. Allgemeines	80
2. Praktisches Vorgehen	80
a) Erwartungen an die Nachlassberatung und Nachlassplanung	80
b) Analyse der persönlichen und wirtschaftlichen Situation des Erblassers sowie Wahl der Planungsmittel	81
c) Steuerfolgen sorgfältig prüfen	82
II. Die Erbschafts- und Schenkungssteuern	82
1. Vorbemerkungen	82
2. Konkrete Ausgestaltung der Erbschaftssteuern	83
3. Vermeidung einer Doppelbesteuerung im internationalen Verhältnis	84
III. Weitere nachlassrelevante Steuerfragen	85
1. Einkommens- und Vermögenssteuern	85
2. Grundstückgewinnsteuer	86
3. Verrechnungssteuer	86
§ 6 Rechtsvergleichende Hinweise	87
I. Erbrecht in Kontinentaleuropa	87
II. Erbrecht im angelsächsischen Raum	88

§ 7 Das internationale Erbrecht der Schweiz	90
I. Allgemeines	90
1. Vorbemerkung	90
2. Erfordernis eines internationalen Sachverhalts	90
II. Bestimmung des anwendbaren Rechts	91
1. Vorbemerkungen	91
a) Allgemeiner Regelungsgegenstand des Internationalen Privatrechts	91
b) Zuständigkeit als Voraussetzung	91
2. Erblasser mit letztem Wohnsitz in der Schweiz	92
3. Erblasser mit letztem Wohnsitz im Ausland	93
4. Möglichkeiten einer «professio iuris» (Rechtswahl)	93
5. Erbstatut und Eröffnungsstatut	96
a) Erbstatut	96
aa) Im Allgemeinen	96
bb) Gesamtstatut und Nachlassseinheit	96
cc) Vorrang des Gesamtstatuts	97
dd) Anknüpfung von Vorfragen des Internationalen Privatrechts	98
ee) Vorbehalt des «ordre public»	98
ff) Lois d'application immédiate	99
b) Eröffnungsstatut	99
c) Abgrenzung von Erb- und Eröffnungsstatut	100
d) Besonderheiten bei Verfügungen von Todes wegen	100
aa) Form der Verfügungen von Todes wegen	100
bb) Verfügungsfähigkeit	101
cc) Erbverträge sowie korrespondierende und gemeinschaftliche Testamente	101
III. Direkte internationale Zuständigkeit der schweizerischen Behörden und Gerichte	102
1. Nichtanwendbarkeit des LugÜ auf das Erbrecht	102
a) Grundsatz	102
b) Sonderfälle	103
aa) Schuldrechtliche Ansprüche aus dem Vermögen des Erblassers	103
bb) Nach abgeschlossener Erbteilung	103
2. Direkte internationale Zuständigkeit gemäss IPRG	104
a) Definition der erbrechtlichen Streitigkeit gemäss IPRG	104
b) Grundsatz: Zuständigkeit am letzten Wohnsitz des Erblassers	105

c) Heimatzuständigkeit	105
d) Subsidiäre Zuständigkeit am Ort der gelegenen Sache . . .	106
e) Zuständigkeit für Sicherungsmassregeln und vorsorgliche Massnahmen	107
3. Schieds- und Gerichtsstandsvereinbarungen	108
a) Schiedsvereinbarungen	108
b) Gerichtsstandsvereinbarungen	109
IV. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen in der Schweiz	109
1. Allgemeines	109
2. Anerkennung nachlassbezogener Akte und Rechte aus dem Ausland	109

2. Kapitel: Das gesetzliche Erbrecht

§ 8 Die allgemeinen Prinzipien der gesetzlichen Erbfolge	113
I. Allgemeines	113
1. Massgeblichkeit der formellen familiären Beziehungen . . .	113
2. Anwendungsbereich und Rechtsnatur des gesetzlichen Erbrechts	113
II. Das Verwandtenerbrecht (Parentelensystem)	114
1. Allgemeines	114
2. Rechtsvergleichende Hinweise	114
3. Parentelen- und Stammesordnung	115
a) Parentelenordnung	115
b) Stammesordnung	116
4. Eintritts- und Anwachsungsprinzip	116
a) Allgemeines	116
b) Eintrittsprinzip (Eintrittsrecht, Nachrückung)	117
c) Anwachsungsprinzip (Akkreszenz)	118
5. Gleichheitsprinzip und Prinzip der Linienteilung	118
§ 9 Die gesetzlichen Erben im Einzelnen	119
I. Erbberechtigte Verwandte	119
1. Nachkommen (erste Parentel)	119
2. Eltern und ihre Nachkommen (zweite Parentel)	120
3. Grosseltern und ihre Nachkommen (dritte Parentel)	122
4. Urgrosseltern und ihre Nachkommen (vierte Parentel)	124
II. Überlebender Ehegatte bzw. überlebender eingetragener Partner	125

1. Gesetzliches Erbrecht	125
2. Entfallen des gesetzlichen Erbrechts	126
III. Gemeinwesen	127

3. Kapitel: Die Verfügungen von Todes wegen

§ 10 Grundlagen des gewillkürten Erbrechts	133
I. Allgemeines	133
1. Vorbemerkungen	133
2. Die Verfügungsarten	134
3. Die Verfügungsformen	134
4. Unterschiede zwischen gesetzlichen und eingesetzten Erben	135
5. Durchsetzbarkeit einer Verfügung von Todes wegen	136
II. Grundsatz der Verfügungsfreiheit	137
III. Verfügungen von Todes wegen und Rechtsgeschäfte unter Lebenden	137
1. Abgrenzungsproblematik	137
a) Praktische Bedeutung und Notwendigkeit der Abgrenzung	137
b) Allgemeine Abgrenzungskriterien	138
c) Nähere Abgrenzung	140
aa) Verfügungen von Todes wegen	140
bb) Rechtsgeschäfte unter Lebenden	141
2. Begünstigung durch Güterrecht	142
a) Allgemeines	142
b) Vorschlags- bzw. Gesamtgutszuweisung an den überlebenden Ehegatten	143
c) Vorschlagszuweisung an den überlebenden eingetragenen Partner	144
3. Die Schenkung auf den Tod	145
4. Der Verpfändungsvertrag	147
5. Gesellschaftsvertragliche Klauseln	148
a) Allgemeines	148
b) Grundsatz: Eintritt der Erben in die Gesellschafterstellung	148
c) Abweichende gesellschaftsvertragliche Vereinbarungen	149
d) Einzelne Klauseln	150
aa) Anwachungsklausel bei der Zweipersonengesellschaft	150
bb) Fortsetzungsklausel	151

cc) Eintrittsklausel	152
dd) Nachfolgeklausel	152
ee) Abfindungsklausel	153
ff) Konversionsklausel	155
6. Der Vertrag zugunsten Dritter	155
a) Allgemeines	155
b) Hinterlegungsvertrag zugunsten Dritter	157
aa) Bundesgerichtliche Rechtsprechung	157
bb) Eigene Auffassung	158
c) Bankkontovertrag zugunsten Dritter	159
7. Das Gemeinschaftskonto («compte-joint»)	160
8. Die Begünstigungsklausel bei der Lebensversicherung	162
a) Definition und Rechtsgrundlagen	162
b) Rechtsnatur und Formerfordernisse	162
c) Widerrufbarkeit der versicherungsvertraglichen Begünstigung	163
d) Abgrenzung vom Vermächtnis eines Versicherungsanspruchs gemäss Art. 563 Abs. 2 ZGB	164
9. Kaufvertrag mit auf den Tod des Verkäufers aufgeschobener Leistungspflicht	164
10. Kaufs- und Vorkaufsrecht auf den Todesfall	165
11. Postmortale und transmortale Vollmachten	167
a) Allgemeines	167
b) Postmortale Vollmacht (Vollmacht auf den Todesfall)	167
c) Transmortale Vollmacht (Vollmacht über den Tod hinaus)	168
d) Hinweis: Mandatum trans mortem und mandatum post mortem	169
12. Schenkung unter Lebenden	170
IV. Die höchstpersönliche Natur der Verfügungen von Todes wegen	171
1. Einleitung	171
2. Der Grundsatz der formellen Höchstpersönlichkeit (formelle Seite der höchstpersönlichen Natur)	171
3. Der Grundsatz der materiellen Höchstpersönlichkeit (materielle Seite der höchstpersönlichen Natur)	173
a) Im Allgemeinen	173
b) Das Verbot der Delegation von Verfügungsbefugnissen im Besonderen	175
c) Rechtsfolge eines Verstosses gegen die materielle Höchstpersönlichkeit	176
d) Lockerung der materiellen Höchstpersönlichkeit	176
4. Gemeinschaftliche und korrespektive Testamente	177

a) Allgemeines	177
b) Definitionen	178
c) Beurteilung der Zulässigkeit	178
d) Kaptatorische Verfügung	180
§ 11 Die Verfügungsfähigkeit	181
I. Allgemeines	181
II. Für das Testament	181
1. Testierfähigkeit im Allgemeinen	181
2. Vollendetes 18. Altersjahr	182
3. Urteilsfähigkeit	182
a) Definition	182
b) Beweisfragen	183
aa) Vermutung	183
bb) Beweis des Gegenteils	183
cc) Gegenbeweis	186
c) Kritische Würdigung	186
III. Für den Erbvertrag	187
1. Allgemeines	187
2. Voraussetzungen auf Seiten des Erblassers	188
3. Voraussetzungen auf Seiten der Gegenpartei	189
a) Von Todes wegen verfügende Vertragsgegenpartei	189
b) Nicht von Todes wegen verfügende Vertragsgegenpartei	190
IV. Folgen fehlender Verfügungsfähigkeit bzw. Handlungsfähigkeit	191
1. Beim Testament	191
2. Beim Erbvertrag	192
a) Auf Seiten des Erblassers	192
b) Auf Seiten der Gegenpartei	193
c) Einseitige Aufhebung des Erbvertrags zu Lebzeiten des Erblassers?	193
§ 12 Formen der Errichtung der Verfügungen von Todes wegen	196
I. Errichtungsformen von Testament und Erbvertrag	196
1. Allgemeines	196
2. Testament (letztwillige Verfügung)	197
a) Eigenhändiges (holographes) Testament	197
aa) Allgemeines	197
bb) Eigenhändigkeit	198
cc) Datumsangabe	200
dd) Unterschrift	202

ee) Änderungen: Streichungen, Löschungen, Einfügungen und Zusätze	203
b) Öffentliches Testament	204
c) Mündliches Testament (Nottestament)	205
3. Erbvertrag	206
a) Im Einzelnen	206
aa) Allgemeines	206
bb) Schranken der erbrechtlichen Formgebundenheit für den Vertragspartner?	207
b) Mechanismus des Abschlusses des Erbvertrags	209
c) Erbvertrag zugunsten Dritter	209
d) Erbzuwendungsvertrag (positiver Erbvertrag)	210
e) Entgeltlicher Erbzuwendungsvertrag	211
aa) Allgemeines	211
bb) Konsequenzen des Entfallens eines Vertragsteils	212
f) Erbverpfändungsvertrag	213
g) Erbverzichtsvertrag	214
aa) Allgemeines	214
bb) Unentgeltlicher Erbverzichtsvertrag (Grundtypus)	215
cc) Erbschaft (entgeltlicher Erbverzichtsvertrag)	215
dd) Lediger Anfall	216
ee) Schranken des entgeltlichen Erbverzichts (Gläubiger- und Miterbensschutz)	217
II. Die Beurkundungsverfahren des ZGB	218
1. Allgemeines	218
2. Anwendungsbereich der ZGB-Beurkundungsverfahren	219
a) Zwingender Anwendungsbereich	219
b) Fakultativer Anwendungsbereich	219
c) Verhältnis zum kantonalen Recht	219
aa) Allgemeiner Ablauf des Notariatsprozesses bei Willenserklärungen	219
bb) Abgrenzung der Vorschriften des Bundesrechts und derjenigen des kantonalen Rechts im Einzelnen	220
3. Die Beurkundung nach dem ZGB-Verfahren	222
a) Allgemeines	222
b) Die öffentliche Beurkundung von letztwilligen Verfügungen	223
aa) Überblick	223
bb) Das Selbstlesungsverfahren (Art. 500 f. ZGB)	223
cc) Das Vorlesungsverfahren (Art. 502 ZGB)	225

c) Die öffentliche Beurkundung von Erbverträgen (Art. 512 ZGB)	226
aa) Allgemeines	226
bb) Gleichzeitige Anwesenheit der Vertragsschliessenden (Art. 512 Abs. 2 ZGB)	227
cc) Unterschriftserfordernis (Art. 512 Abs. 2 ZGB)	227
dd) Zeugenbestätigung	228
ee) Form der Aufhebung eines Erbvertrags (Art. 513 Abs. 1 ZGB)	228
4. Mischformen	229
a) Zulässigkeit unechter Mischformen	229
b) Unzulässigkeit echter Mischformen	230
5. Hinweis: Die Beurkundung von Eheverträgen und Vermögensverträgen	230
a) Allgemeines	230
b) Der kombinierte Ehe- bzw. Vermögensvertrag und Erbvertrag	231
6. Die Ausstandsgründe (Art. 503 ZGB)	232
7. Rechtsfolgen von Formfehlern	233

§ 13 Zulässige Inhalte der Verfügungen von Todes wegen

(Verfügungsarten)	234
I. Prinzip des «numerus clausus» (Typenzwang)	234
1. Allgemeines	234
2. Die einzelnen Verfügungsarten	235
II. Erbeinsetzung	237
1. Begriff	237
2. Durch letztwillige Verfügung oder positiven Erbvertrag	238
III. Vermächtnis	238
1. Definition	238
a) Allgemeines und Abgrenzung zur Erbeinsetzung	238
b) Abgrenzung zur erbrechtlichen Auflage	240
c) Vollstreckung	241
2. Parteien der Vermächtnisobligation	242
a) Allgemeines	242
b) Vermächtnisgläubiger (Berechtigter, Bedachter)	242
c) Vermächtnisschuldner (Verpflichteter, Beschwerter)	243
3. Inhalt des Vermächtnisses	245
a) Zuwendung eines Vermögensvorteils	245
aa) Notwendiger Geldwert des Vermächtnisinhalts	245
bb) Unentgeltlichkeit oder Entgeltlichkeit	245

b)	Unmittelbarer und mittelbarer Vermächtnisinhalt	246
aa)	Unmittelbarer Vermächtnisinhalt: Forderung oder Gestaltungsrecht	246
bb)	Mittelbarer Vermächtnisinhalt: Vermächtnisgegenstand	247
c)	Die einzelnen Vermächtnistypen (Vermächtnisgegenstände)	248
aa)	Vermächtnis einer (einzelnen) Sache zu Eigentum . . .	248
aaa)	Grundsätzliches	248
bbb)	Speziesvermächtnis	249
ccc)	Gattungsvermächtnis	249
bb)	Vermächtnis einer Sachgesamtheit oder eines Vermögens als Rechtsgesamtheit	250
cc)	Summenvermächtnis	250
dd)	Forderungsvermächtnis	251
ee)	Begründung beschränkter dinglicher Rechte	251
aaa)	Allgemeines	251
bbb)	Nutzniessungs- und Wohnrechtsvermächtnis . .	251
ccc)	Andere Dienstbarkeiten sowie Pfandrechte und Grundlasten	252
ff)	Rentenvermächtnis	253
gg)	Liberationsvermächtnis	253
hh)	Alimentenvermächtnis	254
ii)	Verpflichtung zum Abschluss eines Schuldvertrags . .	254
jj)	Vermächtnis eines Versicherungsanspruchs	255
kk)	Quotenvermächtnis	255
4.	Arten des Vermächtnisses	256
a)	Vorbemerkung	256
b)	Regelfall: Vorhandensein des Vermächtnisobjekts im Nachlass	257
c)	Ausnahmefall: Nichtvorhandensein des Vermächtnis- objekts im Nachlass, insbesondere das Verschaffungsvermächtnis (Art. 484 Abs. 3 ZGB)	257
aa)	Ausgangslage	257
bb)	Gattungsvermächtnis	258
cc)	Surrogat anstelle des ursprünglich vermachten Objekts	258
dd)	Verschaffungsvermächtnis	259
aaa)	Definition	259
bbb)	«Verschaffung» und «Beschaffung»	260
ccc)	Verschaffungsaufgabe (Hinweis)	260
d)	Wahlvermächtnis	261

e) Untervermächtnis	261
f) Vorausvermächtnis	261
g) Ersatzvermächtnis	263
h) Vor- und Nachvermächtnis	263
5. Ausrichtungsanspruch des Vermächtnisnehmers	264
a) Obligatorischer Anspruch	264
b) Singularsukzession	264
c) Keine Haftung für die Erbschaftsschulden	264
d) Fälligkeit und Verjährung des Ausrichtungsanspruches	266
e) Ausschlagung des Vermächtnisses	266
f) Zustand der vermachten Sache bei Auslieferung	267
g) Vermächtnisklage und sichernde Massnahmen	268
6. Vermächtnisnehmer sowie Erbschafts- und Erbengläubiger	269
a) Einleitende Bemerkungen	269
b) Verhältnis der Vermächtnisnehmer zu den Erbschaftsgläubigern	269
c) Verhältnis der Vermächtnisnehmer zu den Erbengläubigern	270
IV. Teilungsvorschrift und Vorausvermächtnis	271
1. Teilungsvorschrift	271
2. Vorausvermächtnis	272
V. Ehegattenbegünstigung gemäss Art. 473 ZGB	273
1. Einleitung	273
2. Anwendungsbereich und Voraussetzungen	274
3. Abgrenzung vom Nutzniessungsvermächtnis gemäss Art. 484 Abs. 2 ZGB	276
4. Rechtsfolgen der Begünstigung nach Art. 473 ZGB	277
a) Auf die quotale Beteiligung am Nachlass	277
b) Auf das Pflichtteilsrecht	279
5. Gegenstand, Inhalt und Rechtsnatur der Nutzniessung	279
a) Fragestellungen	279
b) Gegenstand der Nutzniessung	280
c) Inhalt der Nutzniessung	280
d) Rechtsnatur der Nutzniessung	281
aa) Keine dingliche Wirkung der Nutzniessung	281
bb) Teilweise bestehende, gegenläufige Erbenschein- und Grundbuchpraxis	283
6. Wahlrecht des überlebenden Ehegatten?	284
a) Ausgangslage	284
b) Gesetzliches Wahlrecht?	284
c) Wahlrecht aufgrund einer Verfügung von Todes wegen	285

7. Folgen der Ausschlagung der Nutzniessung	286
8. Nutzniessungsvermächtnis und Pflichtteil des überlebenden Ehegatten	288
a) Einschränkung des Pflichtteilsrechts und Verzicht auf die Herabsetzung	288
b) Möglichkeit der Herabsetzung	288
9. Beendigung der Nutzniessung des Ehegatten	290
a) Wiederverheiratung	290
b) Weitere Beendigungsgründe	290
c) Folgen der Beendigung	291
10. Erbteilung vor Beendigung der Nutzniessung?	292
VI. Enterbung	293
VII. Ersatzverfügung: Ersatzerbeneinsetzung und Ersatzvermächtnis (Vulgarsubstitution)	293
VIII. Nachverfügung: Nacherbeneinsetzung und Nachvermächtnis (fideikommissarische Substitution)	295
1. Allgemeines	295
2. Definition der Nacherbschaft	296
3. Zeitpunkt der Auslieferung («Nacherbfall»)	297
a) Allgemeines	297
b) Universalsukzession bei Eintritt des Nacherbfalls	298
c) Klagemöglichkeiten des Nacherben	299
d) Beim Nachvermächtnis	299
e) Besondere Konstellationen	299
aa) Vorversterben, Ausschlagung oder Erbnunwürdigkeit des Vorerben	299
bb) Der Vorerbe erlebt den Nacherbfall nicht	300
cc) Der Nacherbe erlebt den Nacherbfall nicht	300
dd) Objektive Unmöglichkeit des Nacherbfalls	300
4. Rechtsstellung des Vorerben	301
a) Gegenüber dem Nacherben	301
aa) Nutzniesserähnliche Stellung	301
bb) Vermögensrechtliche Surrogation	302
cc) Verwaltung	303
dd) Sicherstellung der Anwartschaft des Nacherben	303
b) Gegenüber Dritten	304
c) Schutz des Pflichtteils des Vorerben (Art. 531 ZGB)	305
5. Rechtsstellung des Nacherben nach Erwerb der Erbschaft	306
6. Konstruktive Nacherbeneinsetzung	306
7. Nacherbeneinsetzung auf den Überrest	308
a) Regelfall	308

aa) Allgemeines	308
bb) Besonderheiten der Nacherbeneinsetzung auf den Überrest	308
cc) Schranken der Verfügungsfreiheit des Vorerben	309
b) Bei urteilsunfähigen Nachkommen	309
aa) Allgemeines	309
bb) Stellungnahme	310
8. Verfügungen von Todes wegen bezüglich des Sondervermögens	311
IX. Stiftungserrichtung	312
1. Allgemeines	312
a) Einleitung	312
b) Widmung eines Vermögens zu einem besonderen Zweck . .	313
c) Organisation der Stiftung	314
d) Beginn der Rechtspersönlichkeit der Stiftung	314
2. Die «essentialia negotii» der Stiftungserrichtung	315
a) Stiftungserrichtungswille (Absichtserklärung)	315
b) Umschreibung des Stiftungszwecks (Aufgaben und Destinatärskreis)	316
c) Umschreibung des (anfänglichen) Stiftungsvermögens . .	316
3. Zuwendungen i.S.v. Art. 539 Abs. 2 ZGB	317
X. Auflagen und Bedingungen	319
1. Allgemeines	319
a) Abgrenzung	319
b) Rechts- oder sittenwidrige Auflagen und Bedingungen . .	319
c) Lästige oder unsinnige Auflagen und Bedingungen	321
d) Unmögliche Auflagen und Bedingungen	322
2. Auflagen	322
a) Begriff	322
b) Unselbständige und selbständige Auflagen	324
c) Erbrechtliche Zuwendungen an ein Tier	325
d) Durchsetzung der Auflage (Vollziehungsanspruch)	325
e) Herabsetzbarkeit von Auflagen	327
3. Bedingungen	328
a) Begriff, Arten und Wirkungsweise	328
b) Privatorische Klauseln	329
XI. Einsetzung eines Willensvollstreckers	331
1. Allgemeines	331
2. Einsetzung	331
3. Amtsantritt	333
4. Rechtsstellung	334

a) Im Allgemeinen	334
b) Aufgaben und Kompetenzen	336
aa) Im Allgemeinen	336
bb) Vollzug des Erblasserwillens	337
cc) Prozessführung bei Nachlassstreitigkeiten	339
dd) Verfügungsmacht des Willensvollstreckers	341
c) Auskunftsrechte und Auskunftspflichten	342
5. Vergütung	343
6. Beendigung des Amtes	345
a) Allgemeine Beendigungsgründe	345
b) Die Interessenkollision im Besonderen	347
7. Behördliche Aufsicht und Absetzung	348
8. Zivilrechtliche Haftung	351
a) Vertragliche Haftung gegenüber den Erben und Vermächtnisnehmern	351
b) Deliktische Haftung gegenüber Dritten	351
XII. Begründung von Stockwerkeigentum	352
1. Allgemeines	352
2. Testamentarischer Akt	353
3. Rechtsgrund für die Eintragung in das Grundbuch	353
4. Begründung durch Erbteilungsvertrag	356
XIII. Anordnungen über die Ausgleichungspflicht	357
XIV. Verfügungen nicht erbrechtlicher Natur	358
1. Anerkennung einer Vaterschaft	358
2. Anordnungen über die Bestattung	358

**§ 14 Anpassung, Aufhebung und Dahinfallen der Verfügungen von
Todes wegen**

I. Bei der letztwilligen Verfügung	360
1. Anpassungen	360
a) Zusätze (Nachträge, Ergänzungen)	360
b) Streichungen	361
2. Aufhebung	361
a) Allgemeines	361
b) Widerruf	362
c) Vernichtung	363
aa) Vernichtung als Aufhebung des Testaments	363
bb) Zulässigkeit einer Vernichtung durch Dritte?	366
cc) Zufälliger Untergang und eigenmächtige Vernichtung durch Dritte	367
d) Spätere Verfügung	369

aa) Allgemeines	369
bb) Spätere letztwillige Verfügung (Art. 511 Abs. 1 ZGB)	369
cc) Spätere lebzeitige Verfügung über eine bestimmte Sache (Art. 511 Abs. 2 ZGB)	370
e) Widerruf des Widerrufs	371
II. Beim Erbvertrag	374
1. Bindung des Erblassers an den Erbvertrag	374
a) Grundsatz	374
b) Testamentarische Klauseln in Erbverträgen	375
c) Freie Verfügbarkeit über das Vermögen zu Lebzeiten	377
d) Anfechtung gemäss Art. 494 Abs. 3 ZGB	377
e) Fallgruppen der erbvertraglichen Bindung des Erblassers	379
aa) Allgemeines	379
bb) Entgeltliche Verfügungen unter Lebenden und Erbeinsetzungen	379
cc) Entgeltliche Verfügungen unter Lebenden und Vermächnisse	379
dd) Unentgeltliche Verfügungen unter Lebenden und Erbeinsetzungen	380
ee) Unentgeltliche Verfügungen unter Lebenden und Vermächnisse	382
ff) Zeitlich späterer Erbvertrag	382
gg) Zeitlich späteres Testament	382
hh) Zeitlich früheres Testament	383
f) Weitere Hinweise zur Unvereinbarkeit von Rechtsgeschäften mit dem Erbvertrag	383
g) Nachträglicher Eintritt einer Einschränkung der Verfügungsfreiheit	384
h) Endgültige Bindung an den Erbvertrag	384
2. Aufhebung des Erbvertrags durch schriftliche Übereinkunft	385
3. Aufhebung durch Abschluss eines neuen Erbvertrags	386
4. Einseitige Aufhebung des Erbvertrags durch den Erblasser	386
a) Allgemeines	386
b) Einseitige Aufhebung bei Willensmängeln	387
aa) Materielles	387
bb) Formelles	388
c) Einseitige Aufhebung bei Vorliegen eines Enterbungsgrundes	389
d) Rücktritt bei Ausbleiben der Gegenleistung des Vertragspartners	391

5.	Anfechtung des Erbvertrags durch den Vertragspartner	392
6.	Dahinfallen bei Vorversterben des Vertragspartners	392
7.	Vorbehaltsklauseln im Erbvertrag	393
a)	Allgemeines	393
b)	Rücktrittsvorbehalt	394
c)	Änderungsvorbehalt	394
d)	Würdigung	394
8.	Anwendbarkeit der «clausula rebus sic stantibus» und von Art. 27 ZGB beim Erbvertrag?	396
§ 15	Auslegung der Verfügungen von Todes wegen	397
I.	Allgemeines	397
1.	Auslegungsbedürftigkeit von Verfügungen von Todes wegen	397
2.	Hinweise zur bundesgerichtlichen Überprüfung	397
3.	Auslegung von Anordnungen bezüglich Verfügungsarten und begünstigten Personen	398
II.	Auslegung von letztwilligen Verfügungen	398
1.	Willensprinzip	398
2.	Massgeblichkeit eines klaren Wortlauts	399
3.	Andeutungstheorie	399
4.	Auslegungsgrundsatz «favor testamenti»	401
III.	Auslegung von Erbverträgen	401
1.	Auslegung im Allgemeinen	401
2.	Richterliche Lückenfüllung bei Erbverträgen	402
IV.	Konversion	403
§ 16	Die Ungültigkeit der Verfügungen von Todes wegen	405
I.	Allgemeines	405
1.	Anfechtbarkeit als Regel	405
2.	Nichtigkeit als Ausnahme	406
a)	Allgemeines	406
b)	Fälle der Nichtigkeit	407
aa)	Allgemeine Kategorien	407
bb)	Sonderfall der Mentalreservation	408
cc)	Sonderfall des Bruch- bzw. Reststücks einer letztwilligen Verfügung	409
dd)	Sonderfall der Simulation beim Erbvertrag	409
3.	Unwirksamkeit im weiteren Sinne	410
a)	Im Allgemeinen	410
b)	Spezialfall von Art. 120 Abs. 2 ZGB bzw. Art. 31 Abs. 2 PartG	411

aa) Allgemeines	411
bb) Zeitpunkt des Eintritts der Rechtskraft	413
cc) Dispositive Natur	413
dd) Entfallen des gesetzlichen Erbrechts	414
II. Die einzelnen Ungültigkeitsgründe	415
1. Verfügungsunfähigkeit (Art. 519 Abs. 1 Ziff. 1 ZGB)	415
2. Willensmängel (Art. 519 Abs. 1 Ziff. 2 und 469 ZGB)	415
a) Allgemeine Voraussetzungen	415
aa) Vorliegen einer Verfügung von Todes wegen	415
bb) Vorliegen eines Willensmangels	416
cc) Kausalität	417
dd) Abgrenzung zum Erbunwürdigkeitsgrund des Art. 540 Abs. 1 Ziff. 3 ZGB	417
b) Die einzelnen Willensmängel	418
aa) Irrtum	418
bb) Arglistige Täuschung	420
cc) Drohung	421
dd) (Psychischer) Zwang	421
c) Teilungültigkeit	421
d) Konvaleszenz gemäss Art. 469 Abs. 2 ZGB	422
aa) Grundsatz	422
bb) Für letztwillige Verfügungen	422
cc) Für Erbverträge	422
dd) Form der Aufhebung durch den Erblasser gemäss Art. 469 Abs. 2 ZGB	423
e) Richtigstellung gemäss Art. 469 Abs. 3 ZGB	424
3. Rechts- und Sittenwidrigkeit (Art. 519 Abs. 1 Ziff. 3 ZGB)	425
4. Formmängel (Art. 520 f. ZGB)	427
a) Allgemeines	427
b) Fälle der Formungültigkeit	427
aa) Im Allgemeinen	427
bb) Beim eigenhändigen Testament	428
III. Lebzeitige Anfechtung eines Erbvertrags	429
1. Durch den Erblasser	429
2. Durch den Vertragspartner	430
IV. Die Ungültigkeitsklage	430
1. Rechtsnatur	430
a) Gestaltungs- und «inter partes»-Wirkung	430
b) Gestaltungs- und Klagerecht	431
c) Umfang der Ungültigkeit	431
aa) Allgemeines	431

bb) Teilungsgültigkeit im Besonderen	432
d) Folge der richterlichen Ungültigerklärung	433
2. Aktiv- und Passivlegitimation	433
a) Vorbemerkung	433
b) Aktivlegitimation	434
c) Passivlegitimation	435
d) Keine notwendige Streitgenossenschaft	435
3. Befristung der Ungültigkeitsklage	435
a) Verwirkungsfristen	435
b) Relative und absolute Frist: Dauer und Berechnung	436
aa) Im Allgemeinen	436
bb) Beginn der relativen Frist	437
cc) Beginn der absoluten Frist	437
dd) Sonderfall von Art. 521 Abs. 2 ZGB	438
c) Folgen des Verpassens der Klagefristen	438
d) Ungültigkeitseinrede	438
aa) Allgemeines	438
bb) Besitz bzw. Mitbesitz an der Erbschaft	438
4. Prozessuales	439
a) Internationale und örtliche Zuständigkeit	439
b) Sachliche Zuständigkeit und Verfahrensart	439
c) Streitwertberechnung	440
d) Wirkungen des rechtskräftigen Urteils über die Ungültigkeitsklage	440

4. Kapitel: Pflichtteilsrecht

§ 17 Die Pflichtteile	445
I. Definition	445
1. Allgemeines	445
2. Die pflichtteilsberechtigten Erben und die Pflichtteile	446
3. Rechtsfolgen des Ausfalls eines pflichtteilsgeschützten Erben	446
II. Inhalt	447
1. Pflichtteilsrecht als zwingendes Recht	447
a) Beschaffenheit des Pflichtteils	447
b) Notwendigkeit der Herabsetzung	448
c) Rechtsstellung des vollständig übergangenen Pflichtteilsberechtigten	449
d) Rechtsstellung des teilweise übergangenen Pflichtteilerben	451

2. Pflichtteile und verfügbare Quote	451
3. Auskunftsanspruch	452
III. Berechnung der Pflichtteilsansprüche	
(Pflichtteilsberechnungsmasse)	453
1. Allgemeines	453
2. Relevanter Zeitpunkt	453
3. Bestimmung der Pflichtteilsberechnungsmasse	454
a) Nachlassaktiven	454
b) Erbschafts- und gewisse Erbgangsschulden (Nachlasspassiven)	455
c) Hinzurechnungen	455
d) Kein Abzug der Vermächtnisse	457
4. Berücksichtigung von Wertveränderungen nach dem Todesstag	458
5. Schematische Darstellung	459
IV. Rechtsnatur des Pflichtteilsanspruches	459
§ 18 Die Enterbung	462
I. Allgemeines	462
1. Enterbung als Entzug des Pflichtteils	462
2. Strafterbung und Präventiventerbung	462
3. Verwirkung und Verzicht	463
4. Bedingte Enterbung und Enterbung «auf Vorrat»	463
II. Die einzelnen Enterbungsgründe	464
1. Strafterbung	464
a) Inhalt	464
aa) Allgemeines	464
bb) Schwere Straftat	464
cc) Schwere Verletzung familienrechtlicher Pflichten	466
b) Form	466
c) Angabe des Enterbungsgrundes, Anfechtung wegen Mängel der Enterbung selbst und Beweislast	467
d) Anderweitig mangelhafte Enterbung	468
e) Verzeihung	469
aa) Allgemeines	469
bb) Verzeihung bei der Enterbung?	469
f) Wirkungen der Enterbung	471
aa) Grundsatz	471
bb) Teilenterbung?	471
cc) Erhöhung der verfügbaren Quote	471
2. Präventiventerbung	472

a) Voraussetzungen	472
aa) Allgemeines	472
bb) Beschränkung auf Nachkommen und auf die Hälfte des Pflichtteils	472
cc) Pfändungs- oder Konkursverlustscheine	473
b) Form	473
§ 19 Die Herabsetzung	474
I. Definition und Anwendungsbereich	474
II. Die herabsetzbaren Verfügungen von Todes wegen	474
1. Anordnungen in letztwilligen Verfügungen und Erbverträgen	474
2. Ehevertragliche Vorschlags- und Gesamtgutszuweisung	475
III. Die herabsetzbaren Rechtsgeschäfte unter Lebenden	476
1. Nicht ausgleichungspflichtige Zuwendungen auf Anrechnung an den Erbteil (Art. 527 Ziff. 1 ZGB)	476
a) Anwendungsbereich	476
b) Zuwendungscharakter	477
c) Unentgeltlichkeit	478
d) Berechnung der Herabsetzung	480
2. Erbabfindungen und Auskaufbeträge (Art. 527 Ziff. 2 ZGB)	480
3. Schenkungen (Art. 527 Ziff. 3 ZGB) und lebzeitige Stiftungen (Art. 82 ZGB)	481
a) Herabsetzung von Schenkungen (Art. 527 Ziff. 3 ZGB)	481
aa) Allgemeines	481
bb) Frei widerrufliche Schenkungen	482
cc) Schenkungen während der Fünfjahresfrist	483
dd) Übliche Gelegenheitsgeschenke	483
ee) Sämtliche übrigen Schenkungen	484
b) Anfechtung (Herabsetzung) einer lebzeitigen Stiftungserrichtung (Art. 82 ZGB)	484
4. Umgehungsgeschäfte (Art. 527 Ziff. 4 ZGB)	484
IV. Herabsetzbare Lebensversicherungsansprüche	486
V. Herabsetzung von Nutzniessungs- und Rentenlegaten	486
VI. Herabsetzung bei der Nacherbeneinsetzung	487
VII. Reihenfolge der Herabsetzung	488
1. Allgemeines	488
2. Bei Verfügungen von Todes wegen	488
a) Im Allgemeinen	488
b) Sonderfall der Begünstigung von mehreren Pflichtteilserben (Art. 523 ZGB)	489

c) Herabsetzung beim Vermächtnis einer einzelnen, nicht teilbaren Sache (Art. 526 ZGB)	490
3. Bei Zuwendungen unter Lebenden	491
a) Grundsatz	491
b) Ausnahmen?	491
4. Herabsetzung des erbrechtlichen Intestaterwerbs?	492
VIII. Die Herabsetzungs- und Rückleistungsarten	493
1. Allgemeines	493
2. Rückleistung gemäss Art. 528 Abs. 1 ZGB	493
a) Im Allgemeinen	493
b) Konstellation 1: Zuwendungsempfänger ist selbst Erbe . .	494
c) Konstellation 2: Zuwendungsempfänger ist selbst nicht Erbe	495
3. Rückleistung beim entgeltlichen Erbzuwendungsvertrag	495
IX. Herabsetzung und Rückleistung beim Erbverzicht gemäss Art. 535 f. ZGB	496
X. Herabsetzungsklage	497
1. Rechtsnatur	497
a) Gestaltungsklagerecht	497
b) Verbindung mit Rückleistung	497
aa) Rechtsgrundlage der Rückleistungsklage	497
bb) Gutgläubigkeit und Bösgläubigkeit	498
cc) Rückleistung in natura oder in Geld?	498
c) Abgrenzung von der Ausgleichung	499
2. Aktiv- und Passivlegitimation	500
a) Aktivlegitimation	500
aa) Regelfall: Benachteiligte Pflichtteilserben	500
bb) Ausnahme: Konkursverwaltung bzw. Gläubiger des Pflichtteilserben	501
cc) Sonderfall: Herabsetzung von Vermächtnissen gemäss Art. 525 Abs. 2 ZGB	501
b) Passivlegitimation	502
3. Verjährung und Verwirkung	502
4. Prozessuales	504
a) Internationale und örtliche Zuständigkeit	504
b) Sachliche Zuständigkeit und Verfahrensart	504
c) Streitwertberechnung	504
d) Wirkungen des rechtskräftigen Urteils über die Herabsetzungsklage	505
XI. Herabsetzungseinrede	506

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsatz	506
2. Verwirkung und Verzicht	506
3. (Mit-)Besitz am Nachlassvermögen	507
4. Zeitpunkt der Erhebung der Herabsetzungseinrede im Prozess	509
XII. Einsprache gemäss Art. 559 ZGB	510
1. Formelles	510
2. Wirkungen	510
3. Verfahrensfragen	512
Stichwortverzeichnis	513